

Schaumburg-Lippische Landeszeitung, 19.09.19, S. 11

Bückeburg

Sicherheit in allen Facetten war sein Thema

von Raimund Cremers

Klaus Suchland hört nach 23 Jahren an der Spitze der Gesellschaft für Sicherheitspolitik auf / Gründer der „Leselust Schaumburg“

Nach 23 Jahren ist für Klaus Suchland heute Schluss bei der Gesellschaft für Sicherheitspolitik. Aus allen anderen „Verwendungen“ wie etwa der Leselust, hat er sich bereits zurückgezogen. Foto: rc

BÜCKEBURG. Wenn am heutigen Donnerstagnachmittag die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP), Sektion Minden, zu ihrer außerordentlichen Hauptversammlung zusammenkommt, geht im Hubschraubermuseum eine Ära zu Ende. Nach 23 Jahren als Vorsitzender wird Klaus Suchland sein Amt niederlegen. Sein designierter Nachfolger ist Reiner Lüttge, seines Zeichens selbst Oberstleutnant a. D. und lange Jahre Kommandeur der Lehrgruppe B des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums.

Und er tritt in große Fußstapfen. Denn Suchland hat in den vergangenen Jahrzehnten die Gesellschaft für Sicherheitspolitik zu einem wichtigen Impulsgeber in Bückeburg, Minden und der Region gemacht. Die Mitgliederzahl wuchs von 60 auf heute 400. 20 bis 22 Veranstaltungen führte er im Jahr durch. Was rund 500 Veranstaltungen in den vergangenen 23 Jahren und bei einem Durchschnitt von 100 Gästen etwa 50.000 Besucher bedeutet, wie Suchland im Gespräch mit dieser Zeitung vorrechnete.

Im Mittelpunkt dabei immer: die Sicherheitspolitik mit ihren vielfältigen Facetten, nicht nur im militärischen, sondern auch im innenpolitischen und außenpolitischen Bereich. Alles unter seinem Credo eines erweiterten Sicherheitsbegriffs: „Sicherheit ist ein Grundbedürfnis eines jeden Bürgers für alle seine vitalen Interessen: Gesundheit, Energie, Klimawandel und natürlich verteidigungspolitische Sicherheit.“

Dabei hat Suchland die Erfahrung gemacht, dass es wegen der neuen Termini und wesentlich komplexeren Themen schwer geworden ist, „Normalbürger“ zu erreichen. Früher sei alles rot-blau gewesen, eine Farbwahl der Militärs aus den Zeiten des Kalten Krieges – Suchland war seit seinem Dienstantritt 1958 bis zu seinem Ausscheiden 1997 als Oberst a. D. bei der Heeresfliegertruppe.



Heute gebe es „ganz viele Schattierungen“. Ohne Impulse steige der Bürger nicht mehr durch: „Wir müssen Themen über Sicherheit so einfach wie möglich gestalten, ohne zu vereinfachen.“

Das ist ihm gelungen. Was Suchland selbst auch darauf zurückführt, dass die Zahl der Frauen in den Veranstaltungen der GSP in den vergangenen Jahren immer mehr gestiegen ist. Das gilt auch bei „Nachgefragt“, der zweiten Veranstaltungsreihe, die Suchland initiiert und gemeinsam mit dem Museum und dem Kulturverein mit Leben gefüllt hat. Hier sei ein Rahmen gefunden worden, bei dem jeder zu Wort kommen konnte, der sich nicht traute, vor großem Publikum seine – oder ihre – Fragen zu stellen.

Die Schaumburger Plattform – in diesem Jahr am 16. November zum inzwischen neunten Mal – ist eine weitere Facette der ehrenamtlichen Arbeit Suchlands, oder wie er es nennt: „Über den Kirchturm hinausschauen.“ Hochkarätige Experten holt er – wie auch bei den GSP-Vorträgen – nach Bückeburg, die einen ganzen Tag über ein Thema referieren und diskutieren. In diesem Jahr ist das Thema übrigens „Sicherheit mit oder vor Russland“. Und da sein GSP-Nachfolger abgewinkt hat, wird er die Plattform noch einige Jahre weiter organisieren – trotz seiner inzwischen 80 Jahre.

Außer bei der GSP war Suchland noch in sechs weiteren Vereinigungen aktiv. Der Verein „Die Bundeswehr hilft Kindern in der Dritten Welt“ war ebenso sein Betätigungsfeld wie etwa die Lions, wo er im Club Porta Westfalica aktiv war.

Aus diesem Engagement und der Suche nach einer Aktion zum 50-jährigen Bestehen des Clubs erwuchs das zweite große Arbeitsfeld Suchlands: die „Leselust“. Er gehört zu den Gründern im Nachbarkreis Minden-Lübbecke – und als ihn Schaumburgs Landrat Jörg Farr ansprach, „habe ich es auch hier zehn Jahre gemacht“. „Eine tolle Sache“, schwärmt Suchland noch heute und zählt auf, was „Leselust“ für die Gesellschaft bedeutet: Förderung von Kindern mit Leseschwäche, Lehrer entlasten bei der Förderung und Vorlesen, überwiegend älteren Frauen und Männern, zu zeigen, dass ihre Kompetenz und Erfahrung gebraucht wird. Was ihn bis heute ärgert: „Es ist mir nicht gelungen, Kinder aus anderen Kulturkreisen zu erreichen.“

Sein Fazit zu all dem Engagement: „Es war lehrreich. Ich habe selbst viel gelernt.“ Den Ruhestand wird der 80-Jährige jetzt mit seiner Frau in Bückeburg genießen – nachdem er während seiner Dienstzeit an 13 Standorten in 15 Verwendungen und Umzügen alle zweieinhalb Jahre reichlich unterwegs war. Erst 1979 zogen die Suchlands – damals mit zwei Söhnen, heute kommen noch zwei Enkelkinder dazu – nach Bückeburg. Und entschieden sich, als sie nach dem Diensten Suchlands die Wahl zwischen Oldenburg und Bückeburg hatten, für Bückeburg als festen Wohnsitz.

Eine gute Wahl – Bückeburg hat Suchland viel zu verdanken.